Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 52 (1977)

Heft: 10

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der moderne Suppenkaspar

Mancher Jüngling sucht das Wahre.
Friede, Glück heisst das Gebot,
und er hört auf die Fanfare
aus dem Osten, welcher rot.
«Militär? Ein Hirngespinst!
Nein, ich leiste keinen Dienst.»

Waffenstarrend klirrt der Osten.
Dazu friedliche Schalmei'n –
Moskau lässt sich's etwas kosten
und Naive fallen 'rein;
Propaganda, du gewinnst!
«Nein, ich leiste keinen Dienst.»

Die Autoren, unsre roten
friedenspreiseln Frisch drauflos;
tausend nützliche Idioten
schrei'n wie Suppenkaspar los:
«Ich Rekrut sein? Hör, du spinnst!
Nein, ich leiste keinen Dienst.»

Mancher nette Bänkelsänger
wirbt per Massenmedium
als moderner Rattenfänger
für die Dienstverweigerung.
Wundert's dich, falls einer grinst
«nein, ich leiste keinen Dienst!»??

Dienstverweigern – neuer Sport!
«Mut» wird zum Extrem gesteigert.
Doch im Osten, welcher rot,
da wird niemals Dienst verweigert,
nicht getrotzt, gemault, gegrinst –
man isst sich doch satt im Dienst . . .

Werner Muster

Neues aus dem SUOV

Schlagzeilen aus der Tätigkeit der Kantonalverbände und Sektionen

Aargau

Der *UOV Aarau* beteiligte sich traditionsgemäss am Sempacher Schiessen in Willisau. Er belegte im Sektionswettkampf den 1. Rang.
Das Spiel des *UOV Baden* gastierte anlässlich der Klettgau-Marschtage in Waldshut und Tiengen.

Bern

An den Zentralschweizerischen Unteroffizierstagen (ZUT) in Sarnen erkämpfte sich der *UOV Amt Erlach* den 4. Rang unter den Gastsektionen.
Auch an der zweiten Austragung der Schweizerischen Seelistafette in Seelisberg ging der *UOV Wiedlisbach* als Sieger hervor.

Luzern

Der *UOV Emmenbrücke* ist glücklicher Besitzer einer kompletten HG-Wurfanlage. An den ZUT in Sarnen konnte er eine solche wertvolle Anlage käuflich erwerben.
Unter dem Decknamen «Colani» absolvierte der *UOV der Stadt Luzern* zusammen mit den UOV Schwyz und Einsiedeln eine Kaderübung. Dieses Treffen der Unteroffiziere, welches mit Ausflügen verbunden war, spielte sich hauptsächlich in der Ostschweiz ab. Themen waren: 300- und 50-m-Schiessen, Rak-Rohr-Schiessen, HG-Werfen, Orientierungslauf, milit Wissen.
Nach dreimonatigem Training stellt sich der *UOV Sursee* mit 47 Teilnehmern zum Wettkampf an den ZUT in Sarnen.

St. Gallen/Appenzell

Unter dem Thema «Ortskampf und Kleinkrieg» führte der *UOV Herisau* seine Kaderübung als Vorbereitung für die KUT Frauenfeld durch. An verschiedenen Posten wurden folgende Aufgaben gelöst: Schiessen mit Stgw und Hohlpanzergranaten aus Ortskampfstellungen, Schiessen mit Rak-Rohr, HG-Werfen, Überwinden von Hindernissen im Ortskampf sowie zwei theoretische Aufgabenstellungen über Entschlussfassung im Ortskampf und Jagdkampf/Kleinkrieg.

Solothurn

Den Pistolenwettkampf der Bernischen Feldmeisterschaft gewann mit 421 Punkten die Gruppe «Wandfluh» des *UOV Grenchen.*

Thurgau

Am 6. Sommer-Dreikampf der *UOV Arbon* beteiligten sich rund 200 Wettkämpfer.
Der *UOV Frauenfeld* konnte seinen Mitgliedern die neuesten Nachtsichtgeräte der Siemens-Albis-Werke vorstellen.

Zürich und Schaffhausen

Der Kaderkurs des *UOV Zürcher Oberland* auf dem Übungsgelände des AMP Hinwil war dem Thema «Panzerabwehr» gewidmet.

Einzelstehende Sektionen

In Anlehnung an die Ausbildungsanforderung der Geb Div 12, «jeden Soldaten mit Sprengstoff im Rucksack in den Kampf schicken zu können», hatte der *UOV Glarus* zu einer Sprengdienstübung auf die Wichlenalp bei Elm eingeladen. Thema der Übung: «Bau von improvisierten Ladungen mit der HG 43.»

*

Jubiläumsfeier «50 Jahre UOV Gäu»

Die Unteroffiziere leisten eine grosse ausserordentliche Arbeit für Volk und Heimat. Um die ihnen vorgeschriebene Führungsaufgabe in der Armee erfüllen zu können, müssen sie sich stets weiterbilden. Gelegenheit dazu bieten die Sektionen des SUOV.

Beeindruckende Demonstration

Das Festprogramm begann mit einer Demonstration in der Grube Härkingen. Gezeigt wurde die Sprengwirkung verschiedenartiger Kampfmunition, und die Zuschauer erhielten eine Ahnung, welche gewaltige Zerstörungskraft in Minen und Sprengrohren mit der Zündung frei wird.

Mit Operation «Handstreich»

wurde die grosse Scharfschiessübung bezeichnet. Major Peter Leist, der als Übungsleiter den Ablauf der Ereignisse erläuterte, bemerkte, dass selten Gelegenheit sei, eine solche Übung durchzuspielen. Solche Scharfschiessübungen ausserhalb des ordentlichen Dienstbetriebes seien einmalig auf der ganzen Welt. Die Grube Härkingen diente dabei als supponierte gegnerische Reparaturstelle, die es zu vernichten galt.

Gute Zusammenarbeit

In verschiedenen Gruppen demonstrierten die Unteroffiziere aus dem Gäu, aus Schönenwerd, aus Balsthal, dem Dünnerntal und aus dem Schwarzbubenland, «ein bunt zusammengewürfelter Haufen», wie die zur Verfügung stehenden Waffen eingesetzt werden können, um einen Feind zu vernichten.
Nach der Übung zeigte sich Oberst Ziegler, Chef des ausserdienstlichen Ausbildungswesens, freudig überrascht über den optimalen Ausbildungsstand der Übungsteilnehmer. Der solothurnische Militärdirektor Gottfried Wyss anerkannte, dass sich der UOV Gäu zu seinem Geburtstag nicht bloss in passiver Art Glückwünsche und Geschenke überbringen liess, sondern selbst mit einer Leistung aufwartete, welche in jeder Beziehung zu überzeugen vermochte.

Feierliche Fahnenweihe

Nach dem Feldgottesdienst in der Festhütte in Neuendorf eröffnete die Musikgesellschaft Frohsinn Neuendorf das Abendprogramm. Vereinspräsident Wm Heinrich Kissling begrüsste darauf vorab Regierungsrat Gottfried Wyss, Div Hans Hüssy, Oberst Daniel Müller, Übungsleiter Oberst Kuno Schulthess, Oberstlt Dr. Walter Bürgi als neuen Kommandanten des Solothurner Mot Inf Rgt 11, den Neuendorfer Ammann Hans von Arb, Bürgerammann Max Moll von Härkingen, den Präsidenten des Kantonalverbandes Adj Fritz von Allmen, Major Werner Häfeli und Hptm Toni Borer als Kantonalübungsleiter sowie eine Delegation des FHD. Gruss entbot er auch den Sektionen Schwarzbubenland, Schönenwerd, Balsthal und Dünnerntal. Eine spezielle Ehrung erfuhren die anwesenden Gründungsmitglieder und Mitglieder des Initiativkomitees des vor 50 Jahren gegründeten Vereins.
Dank zahlreichen grossen und kleinen Spenden war es dem UOV Gäu möglich, seine 45 Jahre alte Fahne durch eine neue zu ersetzen. In einer schlichten Feier entrollten die Fahnengotte Erna Lüthy (Oberbuchsiten) und der Fahnengötti Karl Meier (Kestenholz) das prächtige Banner, das vom jungen Neuendorfer Künstler Martin Heim entworfen wurde.

Mensch im Mittelpunkt

In seiner Jubiläumsansprache ging Oberstlt Walter Bürgi auf die Wichtigkeit der ausserdienstlichen Weiterbildung ein. Schulung, Kampfgeist und Ausrüstung seien auch in unserer Armee entscheidend. Der gegenseitige Kontakt zwischen Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren diene dem guten Einvernehmen und stärke somit die Wehrkraft. Wie zur Gründungszeit des UOV Gäu, seien auch heute die diversen Friedensverträge und -versprechen keine absolute Garantie für einen dauerhaften Frieden. Im Verlaufe der Zeit habe sich ein Umbruch im Truppen- und Ausbildungswesen eingestellt. In unserer hochtechnisierten Welt sollte aber neben technischen und materiellen Fragen auch der Mensch, der das Material bedient, besonders berücksichtigt werden. Mit den besten Zukunftswünschen für den UOV Gäu und dem folgenden Ausspruch von Johannes Müller schloss der Referent: «Es ist nicht gross oder klein, was auf der Landkarte so erscheint, sondern es kommt auf den Geist an!»

Text: H. Kissling, Oberbuchsiten

Bilder: Th. Ledergerber, Olten

Die jubilierenden Gäuer Unteroffiziere im Bild

1/2 Major Peter Leist erklärt den Besuchern Sinn und Zweck der verschiedenen Waffeneinsätze

3 Vorstoss auf Nahkampfdistanz

4 Zerstörung der Widerstandsnester mit Kampfmunition

5 Nach dem Einsatz der Nebelwurfkörper erfolgte der Rückzug

6 Besammlung zur Besprechung des Einsatzes

7 Jubiläumsansprache durch Oberstlt Walter Bürgi, Grenchen, Kdt Mot Inf Rgt 11

8 Das verschnittene und kompositorisch angeordnete Gäuer Wappen symbolisiert die einzelnen Gäuer verschiedener Herkunft, die im Schweizer Wappen vereint werden.

1

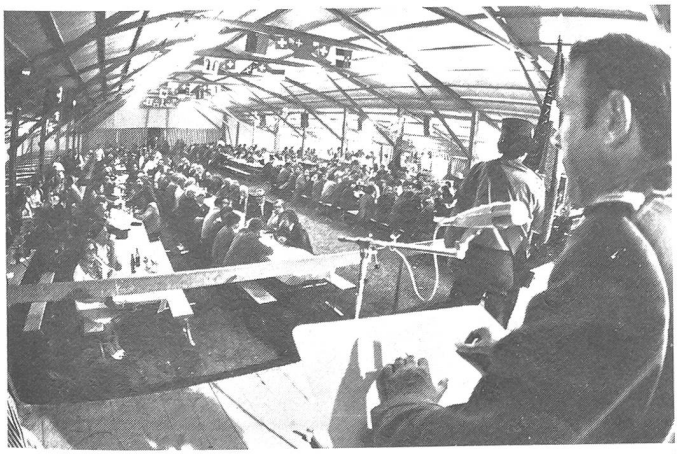
2

3

4

5

6



7

8